

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 13. Juli.

Bekanntmachung.

Ueber den Stand der Cholera-Krankheit bringe ich wiederum folgende amtliche Anzeigen zur allgemeinen Kenntniß:

- I. In der Stadt Danzig hat die tägliche Zahl der Kranken etwas abgenommen; sie betrug vom 1sten bis einschließlich den 7ten d. Mts. nur 107 Personen, also im Durchschnitt täglich nur zwischen 15 und 16; während bis dahin täglich 25 — 27 Individuen erkrankten. Die Gesamtzahl der seit dem Beginn der Krankheit davon ergriffenen Personen betrug am 7. d. M. 633, wovon 466 gestorben sind. Die dortige Orts-Sanitäts-Commission giebt als Grund der großen Sterblichkeit die durch vielfache Erfahrungen erwiesene Thatsache an, daß leider die meisten in den unteren Volksklassen sich ereignenden Krankheitsfälle so lange verschwiegen werden, bis die Hülfe zu spät kommt, oder die erkrankten Personen gar schon verschieden sind; ein sprechender Beweis von der Richtigkeit dieser Angabe liegt in der Thatsache, daß von den in Danzig erkrankten Militair-Personen, bei welchen eine Verheimlichung nicht möglich ist, und wo die ärztliche Hülfe also schnell angewendet werden kann, kaum die Hälfte gestorben ist, während von den aus dem Civilstande erkrankten Individuen kaum der vierte Theil wieder hergestellt ist. — In der Umgegend von Danzig hat die Krankheit ebenfalls abgenommen, und in einigen Orten bereits ganz aufgehört.
 - II. In der Stadt Warschau hat die Krankheit auch noch nicht ihr Ende erreicht; es erkrankten vielmehr täglich im Durchschnitt immer noch 12 — 14 Personen. Seit dem Beginn der Krankheit (den 23ten April) bis zum 25ten Juni, also in 2 Monaten, sind in Warschau überhaupt erkrankt 3912 Individuen, und davon sollen gestorben seyn 1612, also etwas mehr als ein Drittheil; ich muß jedoch dabei bemerken, daß nach der eigenen Angabe der Central-Gesundheits-Commission die Anzeigen von den in Privathäusern erkrankten und gestorbenen Personen, namentlich in Betreff der jüdischen Einwohner, in der ersten Zeit, wo die Krankheit grade am heftigsten wüthete, sehr unzuverlässig gewesen sind.
 - III. In der Wojwodtschaft Kalisch verbreitet sich leider die Krankheit immer weiter, indem sie außer der Stadt Kalisch selbst, auch in den Städten Ploszewo, Szadel, Kutomierz und im Dorfe Bunszke zum Vorschein gekommen und in den letztgenannten Orten mehr als 30 Personen ergriffen hat, wovon bereits 13 das Leben verloren haben.
Hinsichts der in den übrigen, dieser Provinz nicht so nahe liegenden Theilen des Königreichs Polen und der Provinz Preußen hin und wieder zum Vorschein gekommenen Krankheitsfälle, beziehe ich mich auf die in der Staatszeitung enthaltenen Notizen, um eine Wiederholung derselben zu vermeiden.
- In dieser Provinz haben sich bis jetzt noch keine Spuren dieser Krankheit gezeigt; es ist zwar die Anzeige eingegangen, daß der Erbherr v. Kobylanski auf Mikorzyn, im Ostreszowischen Kreise, an einer

Krankheit, welche der Cholera sehr verdächtig sei, gestorben ist; indessen haben die über die Sektion des Leichnams aufgenommenen Verhandlungen, so wie die Nachrichten über den Verlauf der Krankheit, welche im Ganzen 5 Tage gewährt hat, diesen Verdacht durchaus nicht begründet, wenn gleich einzelne, jedoch keinesweges entscheidende Symptome eine Aehnlichkeit mit denen der Cholera-Krankheit zeigen. Es sind jedoch zur Beseitigung jeder Besorgniß die strengsten Vorsichtsmaaßregeln angewendet, und demzufolge das ganze Wohngebäude nebst dem Hofraum und dem darin befindlichen Personal abgesperrt und auf 20 Tage unter Contumaz gesetzt worden, während welcher Zeit der Gesundheitszustand der Personen von dem dazu bestellten Arzt sorgfältig beobachtet wird.

Posen den 21. Juli 1831.

Der Oberpräsident des Großherzogthums Posen.
Flottwell.

I n l a n d.

Berlin den 9. Juli. Se. Majestät der König haben dem Oberst-Lieutenant von Valentini, Kommandeur des reitenden Feldjäger-Korps, den Rothén Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem vormaligen Landrath von Arnim auf Gerswalde, zum Polizei-Präsidenten hiesiger Residenzien zu ernennen geruhet.

Der bei dem Landgerichte zu Naumburg angestellte Justiz-Kommissarius Friedrich Wilhelm Gilting ist zugleich zum Notarius im Bezirk des Ober-Landes-Gerichts daselbst bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Krause zu Stettin ist zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Stettin ernannt worden.

Der kaiserl. Russische Titular-Rath, von Trentovius, ist als Courier aus dem Haag hier angekommen.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Warschau den 4. Juli. Am 30. v. und am 1. d. M. wurden auf dem hiesigen Rathhause von den hier anwesenden Bürgern aus Podolien und Kijow, unter dem Vorsth der Herren Obniski und Tyszkiewicz, die gewöhnlichen Polnischen Landtage oder Wobersammlungen für jene beiden Provinzen, als Wojewodschaften, abgehalten und Repräsentanten für die einzelnen Distrikte, jedoch nur zur Hälfte, gewählt, weil, wie die hiesigen Blätter sagen, nicht alle Wähler im Stande gewesen seien, sich zu dem bestimmten Termin einzufinden. Sogleich nach Beendigung der Wahlen schwangen sich die Wähler aufs Pferd und eilten in die Reihen der Krieger. In kurzem soll der Senat über die Gültigkeit der Wahlen entscheiden, und es heißt, daß die neuen Abgeordneten wahrscheinlich schon in einigen Tagen ihre Plätze auf den Bänken der Reichstags-Kammern einnehmen werden.

Die Gemeinde-Versammlung des ersten Bezirks der Stadt Kalisch ist auf den 18. d. M. zusammen-

berufen, um an die Stelle des Herrn Falz einen neuen Deputirten für den Reichstag zu wählen.

Am 25. v. M. kamen 2 Husaren aus Galizien zu uns herüber, um in unseren Reihen zu sechten, und rasteten von ihrer Ermüdung in dem Polnischen Dorfe Jamch zwischen Tomaszow und Tarnograd. Als dies der an der Gränze kommandirende Oestre. Offizier erfahren hatte, rückte er mit 10 Kavalleristen in Polen ein, begab sich auf den Gutshof des besagten Dorfes, ließ denselben durchsuchen und auf diejenigen, welche sich ihm widersetzen, Feuer geben; ein Knecht und die beiden Husaren wurden verwundet, der Dekonomie gebunden; dann nahm jener Offizier eine Fuhr von dem Dorfe, lud die verwundeten Husaren auf dieselbe und kehrte mit ihnen nach Galizien zurück.

Hinsichtlich der entdeckten Verschwörung und der am 29. v. M. in Folge dessen entstandenen Unruhen berichten die hiesigen Zeitungen noch mehr Details, aus denen im Ganzen hervorgeht, daß man über die Sache noch nicht im Klaren ist. Mehrere Personen, welche mit in diese Angelegenheit verwickelt oder von der öffentlichen Meinung angeklagt wurden, unter Anderen die Generale Zawadzki, Nessel und Skarzynski, sind zu ihrer Rechtfertigung in den öffentlichen Blättern aufgetreten und fordern die Ankläger auf, ihre Namen zu nennen, oder werden auch von Anderen gerechtfertigt. Auf General Skarzynski lastete zwar bloß der Vorwurf, daß er einen militairischen Fehler begangen habe, indem er vom Generalissimus, während dessen Expedition nach Siennica, zur Beobachtung des Feindes an der Narew aufgestellt worden war und jenen durch eine voreilige Besorgniß nach Warschau zurückgegnthigt hatte, da er, als er die Russen bei Siarock Brücken über die Narew schlagen sah, einmal über das andere Voten an die National-Regierung und den Generalissimus mit der Nachricht sandte, daß der Feind mit aller Gewalt einen plblichen Angriff gegen Warschau beabsichtige, während jene Anstalten wahrscheinlich bloß eine falsche Demonstration waren. Doch wurde in der Reichstags-Versammlung darauf angetragen, daß er deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt werden solle. Im Warschauer Kurier wird nun das Verfahren dieses Ge-

nerals gerechtfertigt und im Gegentheil als sehr angemessen dargestellt, da Warschau in dem Fall, daß die Russen wirklich über die Narew gegangen wären, in die größte Gefahr gerathen seyn würde. In demselben Blatt heißt es, daß das Gerücht, als habe man bei dem Konditor Kessel 3 Mill. Silber-Rubel vorgefunden, schon von der Zeitung, die es zuerst verbreitet, als aus sicherer Quelle widerrufen worden sei; doch wäre man darüber immer noch nicht im Reinen und müsse den Ausspruch des Gerichts abwarten, obgleich sogar verlautete, daß die Untersuchungs-Commission selbst den Conditor Kessel nicht im geringsten verdächtig befunden habe. Die Staatszeitung sagt, daß bei Verhaftung des Gen. Hurtig, welcher unter der vorigen Regierung Commandant der Festung Zamosc und ein Schrecken für die dortigen Gefangenen gewesen sei, die Erbitterung des Volks so weit gestiegen wäre, daß selbst Frauen mit ihren Sonnenschirmen nach ihm geschlagen hätten.

Vor einigen Tagen sind 6 Pariser Aerzte hier angelangt, welche von der Französischen Regierung abgeschickt wurden, um die Cholera in wissenschaftlicher Hinsicht zu untersuchen. Aus Deutschland sind auch wieder mehrere Aerzte in der Hauptstadt angekommen, nämlich die Herren Beyzal aus Frankfurt a. M., Uchlein aus Bischofsheim, Sandluis aus Hofheim, Steigerwald und Galette aus Darmstadt. Die beiden letzteren sind, der Staatszeitung zufolge, von dem Deutschen Comité zur Unterstützung der Polen, welches sich in Mainz gebildet hat, auf dessen Kosten mit Instrumenten versehen worden und haben einen Fonds angewiesen erhalten, um ihre Reise und den Unterhalt in Polen davon zu bestreiten.

Warschau den 5. Juli. Die hiesige Staatszeitung berichtet unter amtlicher Rubrik: „Die Untersuchungscommission, welche niedergesetzt worden ist, um zu prüfen, zu erörtern und festzustellen, inwieweit die Vorwürfe gegründet sind, welche der General Jankowski in Folge des letzten Zusammenstehens mit Rüdiger sich zugezogen, hat ihre Arbeit bereits beendet. Die Rechenchafts-Ablegung dieser Kommission und alle diese Angelegenheiten betreffende Argumente sind dem dazu bestimmten außerordentlichen Kriegsgericht zugestellt worden.“

Ueber die Kriegsbegebenheiten, meldet dasselbe Blatt Folgendes: „Das Korps des Generals Kaisaroff hat sich von Zamosc zurückgezogen; und zwar soll diese Bewegung durch die Insurrection veranlaßt worden seyn, welche an mehreren Orten in Podolien von neuem ausgebrochen ist. Derselbe General wollte auf die Nachricht, daß der Major Rozycki mit einer Abtheilung Wolhynischer Insurgenten in Zomaszow stehe, den letzteren plöglich überfallen und mit überlegenen Streitkräften umringen. Er sandte daher den General Brincken mit 2000 Mann

aus Hrubieszow in so forcirtem Marsch ab, daß dieser, nachdem er am 25. Juni um 6 Uhr Nachmittags ausgebrochen war, am folgenden Tage um 2 Uhr Morgens schon bei Zomaszow anlangte. Aber der Major Rozycki hatte sich schon bis Zamosc zurückgezogen; die Russen nahmen daher nur, was sie vorfanden, Branntwein, Fleisch und Brot, mit hinweg und brachten 6 Personen, theils Stadträthe, theils angesehene Israeliten, in Gewahrsam, um ihnen als Geiseln für bedeutende Requisitionen zu dienen, die sie außerdem unternehmen. Auch stellten sie eine Haussuchung an, indem sie Polnisches Militair zu finden glaubten; hierbei verrichteten die Israelitischen Einwohner eine patriotische Handlung; es übernachteten nämlich grade 5 Soldaten, welche vom Dvernickischen Korps zurückgekehrt waren, in dieser Stadt; die Israeliten wollten sie nicht der Gefangenschaft preisgeben und kleideten sie daher in ihre jüdische Tracht, so daß sie den Russen bei deren Nachsuchung verborgen blieben. — Gen. Chlaspowiski hatte schon in der Mitte des vorigen Monats in Litthauen 6 Ulanen-Regimenter, 1 Chasseur-Regiment, eine Linien-Infanterie-Brigade, ein Bataillon Jäger zu Fuß, vollständig bewaffnet und unisformirt, die Kavallerie auf trefflichen Pferden, die Infanterie mit Gewehren und Bajonetten versehen, zusammengebracht.“

Die heutige Warschauer Zeitung meldet: „Aus der Wojwodtschaft Podlachien geht uns die Nachricht zu, daß die Russen sich aus dieser Wojwodtschaft wieder fast ganz zurückgezogen haben. Das Korps des Generals Rüdiger hält die Wojwodtschaft Lublin besetzt, und das Kreuzsche Korps ist bei Nur wieder über den Bug gegangen. Die Wojwodschafts-Kommission von Podlachien, deren Gouverneur noch immer der General Pencherzewski ist, wurde aus Siedlce nach Biala verlegt; in der ersten Stadt lassen sich nur kleine Russ. Abtheilungen blicken. In Zerespol, welches bekanntlich der Sammelplatz der von der Armee abberufenen Generale ist, befinden sich deren schon über zehn, und unter diesen die Generale Rosen, Geismar, Blodel und Pinabel; selbst General Kreuz soll abberufen seyn und hat sich, Einigen zufolge, nach Wilna, Andern zufolge, nach St. Petersburg begeben. Das Kommando über sein Korps soll der General Murawieff erhalten haben. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Paszkiewicz soll sich in Rozan befinden.“

Der Polnischen Zeitung zufolge, soll der General Rybinski das Kommando über das Korps erhalten, welches bis jetzt von General Jankowski befehligt wurde.

Die genannte Zeitung enthält auch folgenden Artikel: „Noch vor einem Monat brachten wir der National-Regierung die Gefahr in Erinnerung, welche aus der zu großen Rücksicht gegen die Russischen Gefangenen in Czestochau und an anderen Orten entstehen könnte; wir machten darauf aufmerksam,

daß die Erlaubniß, auf die Jagd zu reiten, Zeisigungen zu veranstalten, Besuche zu machen, vielleicht einst unserer Sache Schaden werde. Unsere Stimme fand kein Gehör. Jetzt hat sich leider unsere Ahnung bestätigt. Während man bei uns die Spuren schwarzer Verrätherei entdeckte, entflohen die Russischen Gefangenen fast zu gleicher Zeit aus Egenstochau und Pilica. Es ist dies ein sehr wichtiges Ereigniß und steht in der genauesten Verbindung mit den Begebenheiten in unserer Hauptstadt am 29. Juni."

Der Landbote von Zentrzejow, Graf Ledochowski, hat dem Reichstage die Erklärung eingesandt, daß er seine Repräsentantenwürde niederlege.

Der patriotische Verein hat beschlossen, bei den jetzigen wichtigen Ereignissen täglich eine Sitzung zu halten, wobei es einem Jeden der Anwesenden freistehen soll, über einen vorliegenden Gegenstand das Wort zu nehmen, ja selbst neue Anträge in Vorschlag zu bringen, jedoch Letzteres nur mit besonderer Bewilligung des Vereins. Auf diese Weise ist man übereingekommen, mehrere Adressen an die National-Regierung und an den Generalissimus einzureichen, in denen auf Verbesserungen im Lande angetragen werden soll.

Niederlande.

Aus dem Haag den 2. Juli. Vorgestern Abend ist der diesseitige außerordentliche Gesandte an der Londoner Konferenz, Herr Baron van Zuylen van Nyevelt, hier angekommen.

Aus Breda schreibt man unterm 30. Juni: „Die Verbindung zwischen Maastricht und Nord-Brabant ist fortwährend frei. In Eindhoven kommen unaufhörlich Belgische Deserteure an. Am 26. meldeten sich deren 9 und am 28. 5 nebst einem der Unsrigen, der sich aus der Gefangenschaft befreit hatte.

Deutschland.

München den 27. Juni. In den neuesten gedruckten Auszügen aus den Sitzungs-Protokollen der Kammer der Reichsräthe ist unter dem Einlauf auch angezeigt eine „Vorstellung des bischöflichen Ordinariats Regensburg vom 7. Juni um Schutz gegen die von der Kammer der Abgeordneten auf seine Gewissens-, Meinungs- und Eigenthumsfreiheit gerichteten Altentate und um Scheidung des Eigenthums des Staates und der Kirche.“

Durch eine gestern im Regierungsblatt eingerückte Allerhöchste Entschließung vom 22. d. haben Se. Maj. der König die Dauer der gegenwärtigen Sitzung der Ständeversammlung bis zum letzten August d. J. zu bestimmen geruht.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 12. Juli. Außer dem, was gestern aus hier eingegangenen Nachrichten mitgetheilt ist, hört man auch, daß, nach eben denselben, General Tolstoi die Korps der Generale Gielgud und

Chiapowiski gänzlich gesprengt und ihnen 17 Kanonen abgenommen habe.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 14. Juli: Die weiße Dame; Komische Oper in 3 Akten. Musik von Boieldieu.

Verpachtung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 11. Mai und 18. Juni d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Olszyna Schildberger Kreises ein neuer Termin auf

den 18ten Juli d. J.

bestimmt worden ist.

Posen, den 7. Juli 1831.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Publicandum.

Etwas 250 Flaschen verschiedener Ungar-Weine werde ich in beliebigen Quantitäten am 18. Juli c. und den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags von 3 Uhr an, hieselbst am Markte No. 3, gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

Samter den 3. Juli 1831.

Der Land-Gerichts-Referendarius
Künzgel.

Reise-Gelegenheit.

Donnerstag den 14. d. Mts. trifft hier ein Lohnkutscher aus Breslau ein, der gegen eine billige Vergütung Personen und Gepäck nach Breslau oder einer andern Tour, befördern kann. Anzutreffen im „grünen Baum“ auf der Wilhelmstraße.

Im Sammelwägen Hause, am alten Markt in No. 82., ist auf Michaeli ein großes Lokal zu vermieten, so wie auch Wagen-Kemise und Pferde-Stall.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 11. Juli 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			biß		
	Rosk.	Gr.	sh.	Rosk.	Gr.	sh.
Weizen	2	22	6	2	27	6
Roggen	1	27	6	2	—	—
Gerste	1	7	6	1	10	—
Hafer	1	5	—	1	7	6
Buchweizen	1	20	—	1	22	6
Erbfen	2	—	—	2	2	6
Kartoffeln	—	25	—	1	—	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	22	6	—	25	—
Stroh 1 Schock, a 1200 U. Preuß. . .	6	15	—	7	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	19	—	1	20	—